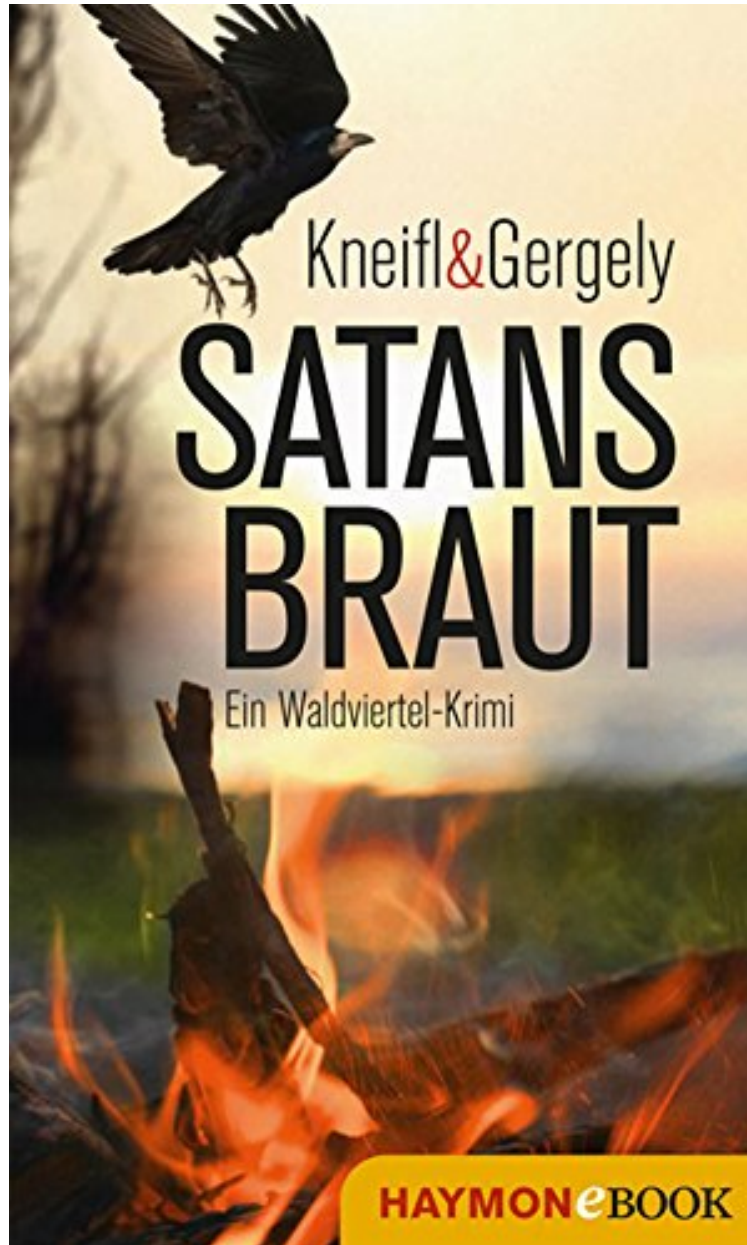


(Free download) Satansbraut: Ein Waldviertel-Krimi (HAYMON TASCHENBUCH)

## Satansbraut: Ein Waldviertel-Krimi (HAYMON TASCHENBUCH)

Von Edith Kneifl, Stefan M. Gergely  
ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #150854 in eBooksVerffentlicht am: 2014-02-10Erscheinungsdatum:  
2014-02-10File Name: B00ICOMBDU | File size: 23.Mb

Von Edith Kneifl, Stefan M. Gergely : Satansbraut: Ein Waldviertel-Krimi (HAYMON TASCHENBUCH)  
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Satansbraut: Ein  
Waldviertel-Krimi (HAYMON TASCHENBUCH):

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Naja  
Von Michael Schumann  
Leider verspricht der Klappentext mehr, als das Buch letztendlich halten kann. Die Story braucht ewig lange, um überhaupt in die Gänge zu kommen. Das alleine wäre gar nicht so schlimm, wenn wenigstens was passieren würde. Darüber hinaus ist das Buch auch noch reichlich schlampig recherchiert. Hier werden Jugendsubkulturen in wilder Weise durcheinandergeworfen, dass es schon fast wehtut und man hat ständig das Gefühl: Ja! So stellt sich eine Siebzijährige die Jugend vor! Welche bse dreinschauende Black Metal-Band mit ordentlich Nieten an den rmeIn und umgedrehten Kreuzen um den Hals würde sich beispielsweise The Devil Stones nennen? An dieser Stelle habe ich herzlich lachen müssen. Für das gesamte Buch gibt es aber leider keine Rose von mir, tut mir leid.  
6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Langweilig  
Von GwynDer Klappentext klag einladend und spannend. Beim Ausritt findet Grfin Elsa von Kuenring einen jugendlicher Popstar tot auf einem alten Opferstein. Elsa geht zu einem Quartett (ein Donaukapitn, ein Pfarrer und ein Arzt) von Hobbyermittlern, die den Fall aufklären wollen. War es ein Selbstmord, sind Drogen im Spiel, gibt es sexuelle Hintergründe? Bei gutem Essen, erlesenem Wein und Kartenspiel trifft sich der Freundeskreis, der sich der Sache annimmt. Die Geschichte dmpelt dahin ohne Spannungsbogen, bis sie endlich am Ende ist. Mich hat die Darstellung der Polizei gergert. Hier poltern Trottel durch die Gegend, behaftet mit Vorurteilen, zertreten den Tatort und bersehen wichtige Merkmale, die die Grfin selbstverständlich registriert und sie steckt Beweismittel ein, die sicher nicht in ihre Hände gehen. Gleich am Anfang wird erklärt wie dumm die Dorfgendarmen sind und dass dies Quartett schon fter Flle klarte und der Polizei immer voraus ist. Ein Regionalkrimi bietet die Möglichkeit nicht nur Landschaft, sondern auch regionale Charaktere darzustellen, die Eigenheit der Bewohner. Das ist nicht gelungen, schade. Die Geschichte steckt voller Klischees und abstruser Darstellungen. Jugendkultur wird merkwürdig vermengt und unglaubwürdig dargestellt. Die Handlung ist voraussehbar. Ich war froh, als ich am Ende war, meinen Ahnungen bestätigt. Ein Protagonist hat mir gefallen, ein geschwätziger Papagei, der seinen Senf hin und wieder beigt und die Geschichte wenigstens ein wenig auflockerte. Man muss dies Buch nicht gelesen haben, so meine Meinung.  
3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Konstruiert und vorhersehbar ...  
Von Thomas Lawall  
Nicht selten gibt es Probleme, wenn sich das "Quartett" seinen ritualisierten Vorlieben widmen möchte. Grfin Elsa von Kuenring, Pfarrer Josef Pfeffel, Arzt Siegfried Dorn und Kapitn Hugo Hecht treffen sich meist in Lokalitäten der gehobenen Klasse. Die seit ihrer Schulzeit miteinander befreundeten können, ihre charakterlichen Ausrichtungen betreffend, unterschiedlicher nicht sein. In vier Punkten sind allerdings ihre Leidenschaften deckungsgleich. Man liebt Waldviertler Spezialitäten, ist gutem Wein nicht abgeneigt und zeigt großes Interesse für ungelaste Kriminalfälle. Einen spektakulären Erfolg kann die Viererbande vorweisen und seither umgibt sie die Aura des Legendären. Während sich die Gäste in den jeweils besuchten Etablissements in Bewunderung benehmen, missfällt den Gastwirten die vierte Leidenschaft des Quartetts umso mehr: das Kartenspiel. Dabei geht es nur um harmlose Spielchen wie "Bauernschnapsen, Tarockieren oder Pokern", und zuweilen um das Thema des leidigen für und wider Geldspielautomaten im Einzelnen oder Spielsucht im Besonderen, welches sich in den in schöner Regelmäßigkeit entwickelnden Diskussionen mit den Schankwirten immer zwangsläufig ergibt. Doch es gibt auch Tage, an welchen das Kartenspiel wenig interessiert ... Bei einem morgendlichen Ausritt entdeckt die Grfin höchstselbst die Leiche eines "berhmten Hip-Hop-Jungstars aus dem Waldviertel". David Engels, der sich "Hey Dave" nannte, fand am Opferstein von Thail den Tod. Nachdem sie umgehend die Polizei mit Ihrem Mobiltelefon verständigt hat, untersucht sie erst einmal selbst den Tatort und zieht erste Schlüsse. Die herbeizitierten Beamten treffen schließlich ohne allzuviel Eile ein und erweisen sich zudem noch als völlig inkompetent. Spuren im Schnee ignorieren sie und einer der Polizisten möchte gar mit seinem Handy ein Foto von der ermordeten Berhmtheit schießen. Seine Nichte sei schließlich nicht nur ein Fan des Popstars, sondern auch noch unsterblich in ihn verliebt ... Bereits hier tun sich für den Leser erste Fragezeichen auf, denn ein derartiges Verhalten zur Schau zu stellen, kann nur ein zielgerichtetes Instrument sein. Die Schiene "Polizei ist dumm - Privatermittler sind die Besseren" wird betreten, egal mit welchen Mitteln. Die Marschrichtung ist also klar, und daran wird sich auch nichts mehr ändern. Leider gestalten sich die weiteren Ermittlungen ebenso langwierig wie langweilig. Es scheint so gut wie nichts in dem Roman zu passieren - da hilft auch der zweite Mord an der sechzehnjährigen Sabrina nicht weiter. Es geschieht einfach, ja fast nebenbei, und am Ende fgt sich dann ein passendes Puzzleteilchen an die vakante Stelle. Die Vorurteile der Bevölkerung im Zusammenhang mit einem Verdächtigen und dessen Neigungen mögen eine gewisse Brisanz und Authentizität besitzen, auch der aufkeimende Drang zur Selbstjustiz und die Folgen wären ein gutes Thema gewesen. Doch auch das wirkt allzu konstruiert und vorhersehbar. Die (viel zu schnelle) Auflösung überrascht wenig und wirkt zudem in den Details total bezeichnet. Eine bestimmte Musikrichtung mit allerlei Klischees aus einer breit angelegten Sammlung aus religiösen und politischen Motiven und Richtungen zu verfrachten, wirkt nicht überzeugend und unprofessionell. Die Namensgebung einer Metalband der extremeren Variante ist dann sogar eher peinlich. "Devil Stones" bedeutet ebenfalls eine Vermengung von schreibtechnischen Absichten, die einfach weder zusammenpassen noch dem Thema gerecht werden. Ein "Hey Dave" als Hip-Hop-Star geht ebenfalls gar nicht ... Nur zu meckern ist aber nicht meine Marke, weshalb ich in Sachen Humor noch etwas anzumerken hätte. Tragisch-komisch wird es, wenn sich Annemarie Engels erinnert, welche Karriere man ihrem ermordeten Sohn einst in Aussicht stellte: die eines Justin "Biberlake". Lustig ist auch ein rotzfrecher Papagei mit unflüchtigem Wortschatz, sowie ein wasserscheuer Schiffskapitn. Leider halten sich die humorigen Ausbrüche, wie alles

andere, in engen Grenzen. Sehr gerne hätte ich auch mehr über private Aktivitäten der Grfin erfahren, die ganz offenbar wenig geneigt ist, gewisse Neigungen anbrennen zu lassen. Aber man kann nicht alles haben. Drei bis vier Stunden Krimiunterhaltung der unkomplizierten Sorte gab es immerhin. Und es bleiben Erinnerungen an so hervorragende Titel wie "Stadt der Schmerzen" und "Schn tot" ...

Kurzbeschreibung MORD IM SCHNEN WALDVIERTEL - EIN FALL FR "DAS QUARTETT"! Schauerlicher Mord im Waldviertel: Ein junger Popstar wird unter einem Granitblock aufgefunden, splinternackt und tot. Drogenexzess? Selbstmord? Oder ist der Jngling gar Opfer eines Triebtters geworden? Auf ihrem morgendlichen Ausritt findet Grfin Elsa von Kuenring die Leiche des jungen Mannes auf einem Opferstein in einem Wldchen. Gemeinsam mit ihren drei Freunden: einem Donaukapitn, einem Pfarrer und einem Arzt - das Quartett genannt, ermittelt sie in diesem mysterisen Todesfall auf ihre eigene Weise: bei Essen, Wein und Kartenspiel ... SATANSBRAUT IST BESTE KRIMIUNTERHALTUNG MIT AUTHENTISCHEM LOKALKOLORIT UND VIEL HUMOR GEWRZT, DAZU MIT EINER PRISE MYSTIK VERFEINERT. Angesiedelt im rauen Hochland zwischen Donau und tschechischer Grenze, sind tiefe Einblicke in die Abgrnde der sterreichischen Seele garantiert! "Definitiv ein kurzweiliger Krimi mit gut gezeichneten Figuren. Es bleibt bis zum Schluss spannend, wer der Tter ist und auch humorvolle Szenen und Lokalkolorit kommen hier nicht zu kurz." Kurzbeschreibung MORD IM SCHNEN WALDVIERTEL - EIN FALL FR "DAS QUARTETT"! Schauerlicher Mord im Waldviertel: Ein junger Popstar wird unter einem Granitblock aufgefunden, splinternackt und tot. Drogenexzess? Selbstmord? Oder ist der Jngling gar Opfer eines Triebtters geworden? Auf ihrem morgendlichen Ausritt findet Grfin Elsa von Kuenring die Leiche des jungen Mannes auf einem Opferstein in einem Wldchen. Gemeinsam mit ihren drei Freunden: einem Donaukapitn, einem Pfarrer und einem Arzt - das Quartett genannt, ermittelt sie in diesem mysterisen Todesfall auf ihre eigene Weise: bei Essen, Wein und Kartenspiel ... SATANSBRAUT IST BESTE KRIMIUNTERHALTUNG MIT AUTHENTISCHEM LOKALKOLORIT UND VIEL HUMOR GEWRZT, DAZU MIT EINER PRISE MYSTIK VERFEINERT. Angesiedelt im rauen Hochland zwischen Donau und tschechischer Grenze, sind tiefe Einblicke in die Abgrnde der sterreichischen Seele garantiert! "Definitiv ein kurzweiliger Krimi mit gut gezeichneten Figuren. Es bleibt bis zum Schluss spannend, wer der Tter ist und auch humorvolle Szenen und Lokalkolorit kommen hier nicht zu kurz." über den Autor und weitere Mitwirkende Die Autoren Edith Kneifl, Grande Dame des sterreichischen Kriminalromans, und Stefan M. Gergely, preisgekrnter Sachbuchautor und Gastronom in Wien, sind mit allen Wassern der Donau gewaschen. Satansbraut ist ihr erster gemeinsamer Krimi. Edith Kneifl, geboren 1954 in Wels, lebt und arbeitet als Psychoanalytikerin und freie Schriftstellerin in Wien. Zahlreiche Literaturpreise und -stipendien, erhlte u.a. 1992 als erste Frau den Gläuser-Preis für den besten deutschsprachigen Kriminalroman des Jahres. Übersetzungen in mehrere Sprachen. ROMY 2003 für die Verfilmung des Romans Ende der Vorstellung, Regie Wolfgang Murnberger. 20 Kriminalromane und ca. 50 Kurzgeschichten. Bei Haymon: Glücklich, wer vergisst. Krimi (2009), Schn tot. Ein Wien-Krimi (2010), Stadt der Schmerzen. Ein Florenz-Krimi (2011), Blutiger Sand. Kriminalroman (2012) sowie bei HAYMON: Zwischen zwei Nächten. Kriminalroman (2011), die ersten zwei Teile ihrer Serie historischer Wien-Krimis rund um Gustav von Karoly Der Tod führt Riesenrad (2012) und Die Tote von Schnbrunn (2013), der Waldviertel-Krimi Satansbraut (gemeinsam mit Stefan M. Gergely, 2013) und Taxi für eine Leiche. Ein Wien-Krimi (2015).